

DIE eingeladenen FESTIVALPRODUKTIONEN von HART AM WIND 2014

Theater Bremen

KINDERSTÜCKE

Theater im Werftpark Kiel: Ein König zu viel

*Von Gertrud Pigor / Regie: Gertrud Pigor
Für Kinder ab 4 Jahren*

Wenn sich zwei Könige auf engstem Raum plötzlich gegenüberstehen und beide gleichzeitig: 'Aus dem Weg! Platz für den König!' rufen, dann tut sich vermutlich erst einmal gar nichts, denn würde ein König jemals zurückweichen? Niemals! Dann ist hier eindeutig ein König zu viel, und es muss erst einmal geklärt werden, wer von beiden das Sagen hat. Genau so ergeht es den Helden in diesem Stück. Nachdem beide Schiffbruch erlitten haben, können sich die Könige auf eine einsame Insel retten und stehen sich hier zum ersten Mal gegenüber. Im Niemandsland, fern von Volk und Jubelrufen sind sie jetzt auf sich allein gestellt, weit und breit kein Diener, der ihnen die Schuhe putzt oder den Tee serviert. Das Einzige, was sie wirklich können ist: befehlen, doch was nützen Befehle, wenn niemand da ist, der sie ausführt? Ein absurder Wettstreit beginnt. Bis die zwei Könige die grandiose Entdeckung der Teamarbeit machen, werden die Karten immer wieder neu gemischt. Ein Stück über die allgegenwärtige Frage: Wer ist hier der Bestimmer und vor allem warum?

Ohnsorg Theater (Hamburg): LüttAant - Ente, Tod und Tulpe

*nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch / Regie: Andrea Udl
Auf Hoch- und Plattdeutsch, für Kinder ab 5 Jahren*

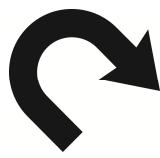
Ente soll sterben und Tod muss ihr diese Nachricht überbringen. Doch Ente kann das gar nicht verstehen – das Leben ist doch so schön! Sie will Tod noch so viel zeigen, zum Beispiel, wie man beim ‚Gründeln‘ die leckersten Algenblätter und die dicksten Würmer aus dem Wasser fischt. Zusammen verbringen Ente und Tod einen Sommer, schwimmen im See, sitzen auf dem Baum oder im Gras, plaudern und schweigen und wärmen einander, wenn ihnen kalt ist. Doch irgendwann wird es Herbst und Tod fällt es auf einmal sehr schwer, Ente mitzunehmen... Das Bilderbuch des mehrfach ausgezeichneten Kinderbuchautors Wolf Erlbruch schafft es, leicht von schweren Themen zu erzählen. Auf poetische und sehr humorvolle Weise zeigt die Theaterfassung von Nora Dirisamer, wie schön und traurig das Leben sein kann. Das Stück wird zweisprachig aufgeführt, so dass die jungen Zuschauer problemlos der Geschichte folgen können und auf diese Weise spielerisch Kontakt zur plattdeutschen Sprache aufnehmen.

Junges Schauspielhaus Hamburg: Wann gehen die wieder?

*nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Ute Krause / Regie: Gertrud Pigor
Für Kinder ab 5 Jahren*

Als der Räuberpapa aus der Familienhöhle auszieht, müssen die RäuberKinder zwischen Räubermama und Räuberpapa hin und her pendeln. Als dann noch eine Prinzessin mit ihren langweiligen Prinzessinnenbälgen beim Räuberpapa einzieht, gibt es plötzlich alles doppelt: doppelte Weihnachten, doppelte Zahnbürsten und doppelte Regeln. Damit alles wieder so wird wie früher, schmieden die RäuberKinder einen teuflischen Plan...

Ute Krauses Bilderbuch erzählt humorvoll und einfühlsam über das komplizierte Leben in Patchworkfamilien. Gertrud Pigor verwandelt diese hinreißende Geschichte in ein musikalisches Theaterstück.



Theater Fata Morgana (Hamburg): Das Gespenst von Canterville

*Ein musikalisches Live-Hörspiel nach Oscar Wilde / Regie: Brigitte A. Ostermann
Für Kinder ab 6 Jahren*

Der amerikanische Gesandte Mr. Hiram B. Otis kauft das altherwürdige Schloss Canterville um dort mit seiner Familie einzuziehen. Dabei hatte ihn sogar der vorherige Besitzer Lord Canterville selbst vom Kauf abgeraten. Denn ohne Zweifel: Auf Schloss Canterville spukt es! Doch der aufgeklärte Amerikaner lacht nur über die Geschichten der komischen Engländer – Gespenster? Gibt es nicht! Der mysteriöse Blutfleck auf dem Teppich vor dem Kamin? Pinkertons Universal-Fleckenreiniger entfernt ihn im Nu! Quietschende Ketten? Tammanys Rising Sun Schmieröl schafft Abhilfe! Doch der Blutfleck kehrt auf mysteriöse Weise jeden Morgen wieder und bald müssen auch die unerschrockenen Amerikaner zugeben: In Schloss Canterville treibt ein Gespenst sein Unwesen... In der Form des musikalischen Live-Hörspiels schlüpft Darsteller und Musiker Thomas Esser als Erzähler in die unterschiedlichen Rollen, begleitet die Geschichte gleichzeitig als Multi-Instrumentalist mit atmosphärischer Live-Musik und lässt mit den klassischen Mitteln des Geräuschemachers die schaurig-schönen Situationen auf Schloss Canterville lebendig werden. Dabei sitzt er inmitten seiner mobilen Klangerzeugungs-Werkstatt zwischen akustischen und elektronischen Instrumenten, Mikrofonen und skurrilen Geräuschemacher-Utensilien. Das Publikum erlebt so die Erzeugung der jeweiligen Effekte und Atmosphären hautnah mit.

Kassettenkind (Hildesheim): Wo ist Mo?

*Ein begehbares Hörspiel / von Insa Schwartz und Lotte Schwarz
Für Kinder ab 9 Jahren*

Das aktuelle begehbare Hörspiel von KassettenKind Wo ist Mo? findet nicht nur im Wald sondern auch am Wasser statt. Nach dem gleichen Prinzip wie bei ihrem Erstlingswerk „Hörst du Rot?“ können die kleinen und großen Besucher hier ihr ganz individuelles Hörspiel-Abenteuer erleben.

Die Geschichte von "Wo ist Mo?" basiert dabei auf Andersens Märchen der Kleinen Seejungfrau. Die kleine Seejungfrau heißt hier Mo, ist etwas grün um die Nase und die Beste im Tauchclub. Eines Tages ist Mo, die unter Wasser und an Land leben kann, verschwunden. Die Besucher werden von Tauchlehrer Fred Fischer (dem Erzähler des Hörspiels, dessen Schritte einen durch das Stück leiten), der Mos einziger Vertrauter an Land ist, aufgefordert bei der Suche nach Mo zu helfen...



JUGENDSTÜCKE

Junges Staatstheater Oldenburg: Superhero

*nach dem Roman von Anthony McCarten / Regie: Markolf Naujoks
Für Jugendliche ab 13 Jahren*

Die meisten Superhelden sind einsame Menschen. Sie haben zwar Superkräfte, aber sie müssen sich gegen größenwahnsinnige Psychopathen zur Wehr setzen und haben immer eine verwundbare Stelle. Miracleman ist so ein Superheld. Seit er bei einem Unfall in Kontakt mit Superviren und unbekanntem Bakterien kam, verfügt er über ein unzerstörbares Immunsystem. Das interessiert auch den hinterlistigen Dr. Gummifinger, der es auf Miraclemans Knochenmark abgesehen hat. Miraclemans wunder Punkt ist ausgerechnet seine Unverletzbarkeit, denn sie hindert ihn daran ein glückliches Leben mit Rachel zu führen. Miracleman ist eine Comicfigur und sein Schöpfer, der 14-jährige Donald Delpe, ist auch ein Held mit einem Todfeind und einer Schwachstelle: Er hat Leukämie und fürchtet, sterben zu müssen, ohne je Sex gehabt zu haben. Gleichzeitig ist Donald ein ganz normaler, einsamer Teenager, der am liebsten mit seinen Kumpeln rumhängen würde, bei Mädchen nicht die richtigen Worte findet und seine Fantasien in einem Skizzenbuch auslebt. Doch seine Krankheit lässt ihm weder den Raum, die Kraft, noch die Zeit, an den Erfahrungen des Lebens zu wachsen und seine Schwierigkeiten zu überwinden. Was ihm bleibt, ist ein Leben in schnellem Vorlauf und eine Welt voller pubertierender Fantasien und Träume. Während seine Krankheit fortschreitet, soll ihm sein Therapeut Dr. Adrian King neuen Lebensmut herbei reden. Stattdessen verhilft er Donald zu einer einmaligen Gelegenheit, die der Junge nutzt – allerdings auf seine ganz eigene Art.

Theater zwischen den Dörfern (Wennigsen): Korallenfische* sind andersrum

*Ein Spiel um Geschlechterrollen und Identität von Kian Pourian und Suse Wessel /
Regie: Kian Pourian, Suse Wessel
Für Jugendliche ab 14 Jahren*

KORALLENFISCHE* sind andersrum benutzt das unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen populäre Format des Videoblogs als Initialzündung für ein Theaterstück, in dem unter Verwendung von dokumentarischem Material, literarischen Vorlagen, Videoclips, Musik und tänzerischen Sequenzen eine Auseinandersetzung über Geschlechterrollen und Identität angestoßen wird. Für ihre neue Produktion zogen Kian Pourian und Suse Wessel vom *Theater zwischen den Dörfern* zunächst mit Kamera und Mikrophon los: Was ist der Unterschied zwischen Männern und Frauen (oder Mädchen und Jungen)? Diese Frage stellten sie den unterschiedlichsten Menschen zwischen 12 und 89 Jahren. Es entstand eine Sammlung von wohlüberlegten Statements, kompletter Sprachlosigkeit, wilden intellektuellen Verirrungen, einfachen Antworten und sehr persönlichen Geschichten. Diese Interviews bilden zusammen mit literarischen Versatzstücken von Homer bis Büchner, Musik, Video-Animations-Clips, Livekamera und tänzerischen Elementen die Bausteine für eine temporeiche theatrale Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und Identität, die leicht bleibt und über sich selbst lachen kann, auch wenn es mal ernst wird...

Junges Schauspiel Hannover: Schillers Räuber

*Ein Abend für fünf Spieler und einen Geräuschemacher, basierend auf Die Räuber von Friedrich Schiller
Regie: Ruth Messing
Für Jugendliche ab 14 Jahren*

Wenn Franz nicht der Zweitgeborene gewesen wäre und Aussicht auf Anteil an des Vaters Erbe gehabt hätte, wenn er nicht in das Mädchen seines Bruders Karl verliebt gewesen wäre – und wenn Karl nicht in der Ferne studiert und sich durch eine Intrige seines Bruders von der Familie abgewendet hätte... Im



Nachhinein ist alles ganz klar. Es hat ja so kommen müssen: Der eine wütet im Vaterhaus und zieht alles in den Abgrund, der andere, gerade noch in der Kneipe über den »freien Menschen« philosophierend, testet ihn jetzt, angetrieben von Enttäuschung und dem Agitator Spiegelberg, in der Praxis. Er geht in die Wälder und gründet eine Räuberbande. Erst als im Namen von Freiheit und Gerechtigkeit immer mehr Unschuldige ihr Leben verlieren, beginnt Karl, an seinem Unterfangen zu zweifeln.

Ruth Messing wird das gesprochene Wort ins Visuelle verlagern: mit prägnanten Bildern legt sie das Grundgefüge von Schillers Sturm-und-Drang-Drama frei und macht so die Motivation der Figuren eindrucksvoll sichtbar.

junges schauspiel am Deutschen Theater Göttingen: Die Verwandlung

Nach der gleichnamigen Erzählung von Franz Kafka / Regie: Joachim von Burchard

Für Jugendliche ab 15 Jahren

In lapidarem Ton teilt der erste Satz der Erzählung das Ungeheuerliche mit: Gregor Samsa, ein die väterlichen Schulden abtragender Handlungsreisender, stellt eines Morgens nach dem Aufwachen fest, dass er sich über Nacht in ein monströses Insekt verwandelt hat. Grotteskerweise scheint dies Samsa nicht zu erschrecken; er nimmt die Metamorphose als gegeben hin. In Panik versetzt ihn viel mehr, dass er den Dienst verschlafen hat. Von Schuldgefühlen geplagt, tritt Samsa vor seine Familie und den anwesenden Chef, die sein Anblick in Panik versetzt. Mitgefühl zeigt die Familie kaum: Der Vater treibt den Sohn brutal in sein Zimmer, später verwundet er ihn schwer. Die Mutter fügt sich in dem Willen ihres Mannes. Die anfängliche Sorge von Schwester und Bruder kehrt sich wiederum bald in Ekel. Abgeschnitten von Außenwelt und Anteilnahme, vereinsamt und verwahrlost Samsa zusehends...

Vor 100 Jahren, am 17. November 1912 teilte Franz Kafka seiner Freundin Felice Bauer mit, dass er »eine kleine Geschichte niederschreiben werde, die mir in dem Jammer im Bett eingefallen ist und mich innerlichst bedrängt.« Diese »kleine« Geschichte wuchs sich dann in den folgenden Wochen zu der recht umfangreichen Novelle DIE VERWANDLUNG aus.« Die Geschichte ist ein wenig fürchterlich. Sie heißt VERWANDLUNG; sie würde dir tüchtig Angst machen.«

cobratheater.cobra (Hamburg / Hildesheim): Ein Bodybild

Von Corinna Sigmund / Regie: Martin Grünheit

Für Jugendliche ab 15 Jahren

„Ein Bodybild“ ist eine Stückentwicklung, die um das Themenfeld "Körper und Geschlecht" kreist. Darstellerin Laura Schuller probiert die Grenzen der Zuschreibungen aus. Sie versucht sich einerseits um alle Klischees der Erfüllung von Geschlechteridentitäten zu winden, bis sie sich ihrer schließlich annehmen muss. Vom "täglich ich" inspiriert, einem autobiographischen Text über die alltäglichen, persönlichkeitskonstituierenden Rituale beginnt sie einen Tanz aus Gesten, der sich in seinen Bedeutung zum Gesprochenem verschiebt, hin zum Durchleuchten des eigenen Körpers, über die Vergrößerung durch eine übergroße Projektion ihrer selbst. Sie steigt in ihr eigenes Nasenloch, gebiert daraus einen Parsifal (Wagner) singenden Luftballon, den sie einfach so platzen lässt und taucht in die Bildwelt Dr.Sommers und Youtube-Schmink-Tutorials ein, um sie mithilfe von performativen Strategien in radikaler Weise auf sich anzuwenden und sie ad absurdum zu führen. Übrig bleibt eine Kritik an der Erfüllungsgesellschaft und den Versuch den Körper als einen vielleicht letzten selbstbestimmten, widerständigen Ort zu entdecken.

„Ein Bodybild“ ist eine Soloperformance, die in medialen Brüchen und über verschiedene Stimmen die Komplexität des eigenen Körpers und der eigenen Geschlechtlichkeit auslotet. Eine Irrfahrt durch zwängende und sprengende Körperbilder.

Im Rahmenprogramm sind außerdem Kinder- und Jugendtheaterproduktionen der Schwankhalle, des JUP Bremerhaven, des Moks und der Jungen Akteure zu sehen.